Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 4. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienblätter-Beilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren: für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Freitag, 3. Januar 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 9. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Kann eine Aufhebung der Grenzsperren der Volksernährung nützen?

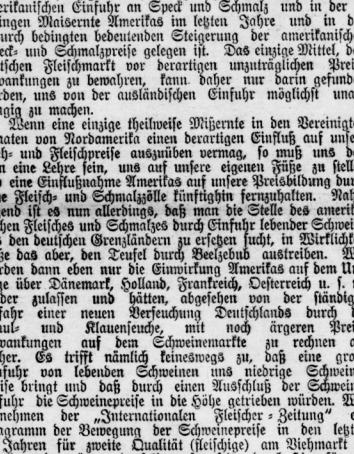
Die Centralstelle für Viehverwerthung der preußischen Landwirthschaftskammern schreibt uns:

Fast durch die gesammte Presse geht in den letzten Wochen eine Zusammenstellung von 43 der größten Schlachthöfe Deutschlands, wonach an diesen Plätzen im November 1901 nur 225 110 Schweine gegenüber 315 381 im November 1900 geschlachtet wurden, sodaß man einen durchschnittlichen Rückgang der Schweineschlachtungen von rund 20 Proz. feststellen muß.

Als einziges Heilmittel gegen diesen bedauerlichen Rückgang der Schweineschlachtungen wird, wie schon 1898, die Aufhebung der Grenzsperren gegen die Einfuhr von lebenden Schweinen gefordert. Sobald die Einfuhr lebender Schweine wieder gestattet sei, würden, so argumentirt man, auch die Schweinepreise von ihrer jetzigen Höhe herunter-gehen und damit der jetzt betriebene „Fleischwucher" ein Ende erreichen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Ursache der ungewöhnlich hohen Schweinepreise in der Abhängigkeit unseres Fleischmarktes von der nordamerikanischen Einfuhr an Speck und Schmalz und in der so geringen Maiernte Amerikas im letzten Jahre und in der dadurch bedingten bedeutenden Steigerung der amerikanischen Speck- und Schmalzpreise gelegen ist. Das einzige Mittel, den deutschen Fleischmarkt vor derartigen unzuträglichen Preisschwankungen zu bewahren, kann daher nur darin gefunden werden, uns von der ausländischen Einfuhr möglichst unabhängig zu machen.

Wenn eine einzige theilweise Mißernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika einen derartigen Einfluß auf unsere Vieh- und Fleischpreise auszuüben vermag, so muß uns das eben eine Lehre sein, uns auf unsere eigenen Füße zu stellen und eine Einflußnahme Amerikas auf unsere Preisbildung durch hohe Fleisch- und Schmalzzölle künftighin fernzuhalten. Naheliegend ist es nun allerdings, daß man die Stelle des amerikanischen Fleisches und Schmalzes durch Einfuhr lebender Schweine aus den deutschen Grenzländern zu ersetzen sucht, in Wirklichkeit hieße das aber, den Teufel durch Beelzebub austreiben. Wir würden dann eben nur die Einwirkung Amerikas auf dem Umwege über Dänemark, Holland, Frankreich, Oesterreich u. s. w. wieder zulassen und hätten, abgesehen von der ständigen Gefahr einer neuen Verseuchung Deutschlands durch die Maul- und Klauenseuche, mit noch ärgeren Preisschwankungen auf dem Schweinemarkte zu rechnen als bisher. Es trifft nämlich keineswegs zu, daß eine große Einfuhr von lebenden Schweinen uns niedrige Schweinepreise bringt und daß durch einen Ausschluß der Schweineeinfuhr die Schweinepreise in die Höhe getrieben würden. Wir entnehmen der „Internationalen Fleischer-Zeitung" ein Diagramm der Bewegung der Schweinepreise in den letzten 20 Jahren für zweite Qualität (fleischige) am Viehmarkt zu Berlin und ergänzen dasselbe unsererseits durch Hinzufügung der Einfuhrzahlen an lebenden Schweinen in den betreffenden Jahren:

Wir erhalten dadurch folgendes Bild:



Diese Zusammenstellung erbringt überzeugend den Nachweis, daß Größe der Schweineeinfuhr und Höhe der Preise weder relativ noch absolut in irgend welcher Beziehung stehen. Wir haben die niedrigsten Schweinepreise 1888 und 1896 bei sehr niedrigen Einfuhrzahlen 468 000 und 110 000 Schweinen gehabt und wir hatten den höchsten Durchschnittspreis, der den von 1901 noch um 2 Mk. überstieg, 1890 bei einer Einfuhr von 832 000 Schweinen. In den Jahren 1881 und 1892/93 waren die Schweinepreise gleich hoch wie 1889 und 1898 und nur um 1 Mk. für den Centner niedriger als 1901, trotzdem wir 1881 eine Einfuhr von über 1½ Millionen Schweinen, 1892 von 987 000, 1893 von 848 000 Schweinen hatten, gegen 1889 mit 435 000 und 1898 und 1901 mit 75 000 Schweinen. Wir sehen hieraus also, daß eine Zulassung der Schweineeinfuhr nicht der richtige Weg ist, um niedrige Schweinepreise zu erzielen, namentlich nicht, um eine Stabilität derselben zu schaffen. Durch die vorstehende graphische Darstellung über die Preisbewegung auf dem Schweinemarkt werden wir vielmehr zu der Einsicht gedrackt, daß auf eine Zeit besonderer Depression in den Schweinepreisen stets ein außergewöhnliches Indiehöheschnellen derselben folgt. Dies aber hat seinen Grund darin, daß, wenn die Schweinepreise bei uns unter die Herstellungskosten gedrückt werden, die Schweinezucht als unrentabel eingeschränkt wird und dadurch dann ein gewisser Mangel an heimischen Schweinen eintritt, der dann zu einer Steigerung der Preise führt, wovon dann die deutsche Landwirthschaft nicht einmal einen erheblichen Vortheil hat, da sie ja nur allmählich wieder ihre volle Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Schweineproduktion erreicht und damit dann wieder ein Heruntergehen der Preise bewirkt. Noch stets ist es aber der deutschen Landwirthschaft gelungen, zuletzt 1898 innerhalb Jahresfrist den vollen Bedarf des heimischen Marktes wieder zu produziren und so wird das auch jetzt wieder der Fall sein. Wenn wir aber eine Lehre aus der Preissteigerung der letzten Monate ziehen müssen, so kann es einzig und allein die sein, daß wir den deutschen Markt vor jeder unlauteren Konkurrenz des Auslandes schützen müssen, dann wird sich im Inlande der Schweinepreis auf mittlerer Höhe entsprechend den Produktionskosten und dem gesteigerten Bedarf regeln und werden größere Schwankungen in Zukunft vermieden werden.

An alle Landwirthe aber richten wir angesichts dieser Sachlage die dringende Aufforderung, so viel als irgend möglich Schweine zu züchten und zu mästen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Januar.

* Die Frage betreffend die **Ausdehnung der Unfallfürsorge auf alle Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten** ist von der Petitionskommission des Reichstages am 4. März 1896 anläßlich einer Eingabe berathen und vom Plenum dahin erledigt worden, daß die Bittschrift dem Reichskanzler als Material überwiesen wurde. In dieser Tagung hat die Kommission sich von Neuem mit einer ähnlichen Petition befaßt (auf Ausdehnung der Unfallfürsorge auf Polizeibeamte) und beantragt, sie dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Regierungsseitig wurde hervorgehoben, daß über eine Abänderung der Unfallversicherungsgesetze zur Zeit nicht verhandelt würde. Für den Fall einer Einführung der Unfallfürsorge für alle Staats- und Kommunalbeamten unterschied der Regierungskommissar zwischen den mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung Angestellten und anderen Personen. Erstere Kategorie sei reichsgesetzlich von der Versicherung ausgenommen, weil man erwartet habe, daß ebenso wie das Reich auch die Bundesstaaten und Kommunalverbände ihre Beamten entsprechend versorgen würden. Diese Erwartung habe sich in Bezug auf die in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterworfenen Betrieben beschäftigten Landesbeamten erfüllt. Das Reichsgesetz betreffend die Beamtenfürsorge beziehe sich naturgemäß nur auf Reichsbeamte. Auch wenn der Wunsch bestände, für weitere Kategorien von Landesbeamten die gleiche Fürsorge herbeizuführen, dürfte für das Reich nicht Veranlassung vorliegen, von den bisher befolgten Grundsätzen abzuweichen und in die den Bundesstaaten zustehende autonome Regelung der Verhältnisse ihrer Landesbeamten einzugreifen. Den Beamten von der Kategorie des Peteten (pensionirter Schutzmann) würde unter diesen Umständen erst durch einen hinzutretenden Akt der Landesgesetzgebung eine entsprechende Versorgung zutheil werden. Es würde sich nicht empfehlen, die an sich mögliche Einbeziehung der im Reichsdienste gegen hohes festes Gehalt usw. Beschäftigten unter das Reichsgesetz über Beamtenfürsorge vorzunehmen und dadurch diese vorweg mit einer besonderen Unfallfürsorge zu bedenken.

* Die Petitionskommission des Reichstages hat vorgeschlagen, verschiedene Gesuche wegen der **Wohnungsreform** dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Zu der Verhandlung gab der Regierungskommissar u. A. folgende Erklärung ab:

„Die Stellung des Herrn Reichskanzlers zur Frage einer allgemeinen Wohnungsreform und der Mitwirkung des Reiches hierbei ist ersichtlich aus der in der Reichstagssitzung vom 23. Januar 1901 Namens des Herrn Reichskanzlers von dem Herrn Staatssekretär des Innern abgegebenen Erklärung, die ihrem vollen Inhalte nach soeben durch den Herrn Berichterstatter zur Vorlesung gebracht worden ist. An der darin niedergelegten Auffassung wird die Reichsverwaltung ferner um so mehr festhalten können, als in verschiedenen Bundesstaaten, insbesondere in neuester Zeit auch in Preußen, Bayern, Sachsen und mehreren kleineren Staaten die Wohnungsreform in erfreulicher Weise in Fluß gekommen ist und von den eingeleiteten Maßnahmen der Gesetzgebung und der Verwaltung der Einzelstaaten in absehbarer Zeit eine wesentliche Verbesserung der Wohnungsverhältnisse erwartet werden kann."

* Der Betrieb der **Reichsdruckerei** zeigt auch in neuerer Zeit eine fortschreitende Entwickelung. Eine Forderung für Erweiterungsbauten wird den gesetzgebenden Körperschaften voraussichtlich noch in einem Nachtrage zum Reichshaushalt zugehen.

★ **Centrum und Zolltarif.** Ueber die Stellungnahme der Centrumsfraktion zu den wichtigsten Positionen des Zolltarifs sind durch eine in Wesel gehaltene Rede des Abg. Fritzen einige neue Einzelheiten bekannt geworden. Danach wird das Centrum für Freilassung der Futterartikel, Bindung der Viehzölle nach unten und Einführung der Viehverwerthungszölle eintreten. Allerdings werde, fügte Abg. Fritzen hinzu, diese Verschärfung der landwirthschaftlichen Forderungen die bestehenden Schwierigkeiten noch vermehren. Auch für einen angemessenen Schutz der Erzeugnisse des Gartenbaues sei die Fraktion, aber einem erfolgreichen Vorgehen stelle sich hier die Thatsache entgegen, daß ein Theil der Gärtner einen Zoll nicht wolle. (?) Aus Schlesien und Sachsen werde stark nach Böhmen ausgeführt. Man befürchte von Oesterreich Gegenmaßregeln, welche die Existenz ihrer Betriebe gefährden. Wie bei Getreide und Viehzucht, zeige sich auch hier wieder, wie einander widerstreitend die einzelnen Interessen seien und wie schwer es deshalb sei, einen allgemein befriedigenden Ausgleich herbeizuführen.

---

* **Der Kaiser** sprach am 1. Januar Vormittags im Schloß zu Berlin noch nach dem Empfang der Botschafter das preußische Staatsministerium. Donnerstag Morgen von 9 Uhr ab hörte Se. Maj. den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generalmajors Grafen von Hülsen-Haeseler. — Der Reichskanzler Graf von Bülow empfing am 1. Januar den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny zu einer längeren Unterredung. — Prinz Heinrich von Preußen stattete Donnerstag Mittag dem Reichskanzler Grafen von Bülow einen Besuch ab.

* Der „Post" zufolge wird der **Besuch des englischen Thronfolgers** am Berliner Hofe eine Woche dauern.

* Die alljährliche **Vereinigung der kommandirenden Generale** am Neujahrstage zu einem gemeinsamen Festmahle in Berlin fand am Mittwoch Abend 7 Uhr im „Hotel Kaiserhof" statt, wo im Hohenzollernsaale die Tafel zu 34 Gedecken hergerichtet war. Die kommandirenden Generale einschließlich derjenigen des 2. und 3. bayerischen Armeekorps, des Generals der Infanterie Ritter von Xylander und des Generals der Kavallerie Ritter von Xylander, sowie der beiden sächsischen Armeekorps, der Generale von Hausen und von Treitschke, waren mit Ausnahme des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, des Erbgroßherzogs von Baden, des Prinzen Arnulf von Bayern, der durch den Generalleutnant Frhrn. von Königk, und des Frhrn. von Falkenhausen (13. Armeekorps), der durch den Generalleutnant von Hiller vertreten war, erschienen. Außerdem nahmen an dem Festmahle noch Theil der Generaloberst und Generaladjutant v. Hahnke, der Chef des Generalstabes der Armee, Generaladjutant Graf Schlieffen, der General-Inspekteur der Kavallerie Erbr von der Planitz, der General-Inspekteur der Fußartillerie Exler von der Planitz, der Generalquartiermeister v. Oberhoffer, Generalleutnant von Pfessen, der Kriegsminister von Goßler, der Chef des Ingenieurkorps Freiherr von der Goltz, der Generalinspekteur der Marine, Admiral v. Kaiser, Admiral Thomsen, der Präsident des Reichsmilitärgerichts Generalleutnant Frhr. v. Gemmingen, der Inspekteur der Verkehrstruppen, Generalleutnant Rothe, der Inspekteur der Feldartillerie, Generalleutnant von Schmidt und der Chef des Militärkabinets Graf v. Hülsen-Haeseler.

★ **Aus dem Offizierkorps.** Der kommandirende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie Oskar v. Lindequist, welchem der Kaiser am Neujahrstage den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen hat, wurde am 10. Dezember 1838 geboren und kam am 2. Mai 1857 als Leutnant in das Kaiser Alexander-Regiment, in dem er Bataillons- und Regiments-Adjutant wurde. Am 28. Juni 1864 als Adjutant zur Truppen-Division auf der Insel Rügen kommandirt, wurde er am 14. Juli 1864 Oberleutnant und am 17. November 1865 Adjutant bei der 1. Garde-Inf.-Division. Am 6. Mai 1867 zum Großen Generalstabe kommandirt, kam er am 22. März 1868 als Hauptmann zum Generalstab des Gardekorps und wohnte vom 20. bis 27. September 1868 den zwischen Pest und Weißen stattfindenden österreichischen Manövern bei. Am 22. März 1872 zur Dienstleistung als Flügeladjutant bei dem Kaiser kommandirt, wurde er bald darauf, am 18. April, Flügeladjutant, am 18. August 1872 Major und am 23. Februar 1874 zum Ehrendienst bei dem Kronprinzen von Dänemark befohlen. Am 22. März 1877 zum Oberstleutnant befördert, wurde er am 16. September 1881 Oberst und am 23. November 1882 Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Am 1. September 1887 zum Generalmajor, General à. l. s. des Kaisers, zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und Kommandanten von Potsdam ernannt, erhielt er am 27. Januar 1890 die Führung der 21. Division, wurde am 24. März 1890 Generalleutnant und Kommandeur der Division und am 27. Oktober 1890 zur Uebernahme der 26. Division nach Württemberg kommandirt. Am 22. März 1895 erhielt er unter Beförderung zum General der Infanterie das Kommando des 13. (Königl. Württemberg.) Armeekorps und wurde am 25. März 1899 an die Spitze des neu errichteten 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. gestellt.

* **Personalnachrichten.** Landgerichtsrath a. D. Senestrey, ehemals Reichstags- und Landtagsabgeordneter und Führer der Centrumsfraktion im bayerischen Landtage, ist vorgestern in Regensburg gestorben.

* Dem „Reichsanz." zufolge sind zu ständigen Mitgliedern des kaiserlichen **Aufsichtsamts für Privatversicherung** ernannt worden der vortragende Rath im preußischen Ministerium des Innern von Knebel-Döberitz, der badische Ministerrath Seubert und der hessische Geheime Staatsrath Krug von Nidda, zu richterlichen Beisitzern dieses Amtes der preußische Oberverwaltungs-Gerichtsrath Cöster, der sächsische Oberverwaltungs-Gerichtspräsident Freiherr von Bernewitz und die preußischen Kammergerichtsräthe Schultze und Kiehl; zu Mitgliedern des Versicherungsbeirathes vom 1. Januar 1902 ab auf fünf Jahre folgende Versicherungsfachmänner: Böttcher (Lübeck), Brüning (Gotha), Bürkner (Hannover), Claus (Karlsruhe), von Dorrien (Hamburg), Duncke (Frankfurt a. M.), Professor Ehrenberg (Göttingen), Emminghaus (Gotha), Händel (Leipzig), Hahn (Magdeburg), Haring (Berlin), Heyl (Berlin), Jäger (Köln), Karup (Gotha), Labes (Frankfurt a. M.), v. Langsdorff (Tharandt), Leisbrand (Stuttgart), Prof. Lexis (Göttingen), Ludewig (Erfurt), v. Marck (Greifswald), Marschall v. Bieberstein (Berlin), Molt (Stuttgart), Müller (Köln), Nadbyl (Breslau), Nobbe (Berlin), Post (Mannheim), Präfke (Neubrandenburg), Gans zu Putlitz (Groß-Pankow), Ritter v. Rasp (München), Schmerler (Hamburg), Springerum (Elberfeld), Sternberg (Köln), Tatke (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201032-15/fragment/page=0001

* **Aus Bayern.** Ueber die verfassungsrechtliche Stellung der bayerischen Protestanten soll übereinstimmenden Meldungen verschiedener Zeitungen zufolge zwischen dem Kultusministerium und dem protestantischen Oberkonsistorium eine Meinungsverschiedenheit bestehen, die ein gespanntes Verhältniß beider Behörden zur Folge hat.

★ **Geschiedene Frauen als Lehrerinnen?** Die Lokalschulkommission der Stadt München hatte sich jüngst mit der interessanten Frage zu befassen, ob eine Verwendung geschiedener Frauen im öffentlichen Schuldienst zulässig sei. Es liegen nämlich einige Gesuche von Frauen vor, die vor ihrer Verheirathung als Lehrerinnen an Volksschulen angestellt waren, die dann in der Ehe das erhoffte Glück nicht fanden und nunmehr nach erfolgter Scheidung um Wiederverwendung im Schuldienst nachsuchen. Die Lokalschulkommission stellt sich auf den Standpunkt, daß auf derlei Gesuche nur dann einzugehen wäre, wenn die Ehe der Bewerberinnen kinderlos geblieben, so daß nicht zu befürchten ist, daß durch häusliche Sorgen die Erfüllung des Lehrberufs beeinträchtigt werden könnte.

* **Der übliche „Historische" Kalender des „Vorwärts"** ist wieder einmal erschienen. Natürlich ist er so unhistorisch wie immer. Daß er auch diesmal wieder von Blut und Mordthaten triest, mag noch hingehen; schlimmer ist die geradezu entsetzliche Geschmacklosigkeit, die einem auf Schritt und Tritt entgegentritt. Es ist widerlich, den Kalender auch nur anzusehen.

Deutschland und Venezuela.

Wie der „Magd. Ztg." aus New-York gemeldet wird, reist der deutsche Geschäftsträger in Caracas nächsten Dienstag ab, wenn bis dahin Castro nicht die Zahlung der deutschen Forderungen verbürgt. Die Zollämter in Laguayra und anderen Häfen werden vom 7. Januar ab von deutschen Beamten verwaltet, bis 2000000 Dollar vereinnahmt sind.

Ein Telegramm aus Fort de France meldet: Das nordamerikanische Dampfschiff „Bauriglv" mit General Matos, mehreren anderen Generälen und 300 Freiwilligen an Bord ist nach Venezuela abgefahren. Es heißt, daß das Schiff unterwegs noch andere Mannschaften an Bord nehmen wird. Der „Bauriglv" ist mit einem leichten Panzer versehen und die Geschützstellungen sind geschützt worden. Das Schiff hat moderne Ausrüstung.

Der Krieg in Südafrika.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Heilbron vom 1. Januar gemeldet: Am 28. Dezember zwischen 4 und 7 Uhr Nachm. wurde südlich der Blockhauslinie zwischen Frankfort und Tafelkop heftiges Geschützfeuer gehört. Es verlautet, daß sich eine große Anzahl Buren in Leeuwkop zwischen Tafelkop und Lindley sammelt. In Wrede sah man am 26. Dezember den Feind von Leeuwkop aus mit dem Heliograph arbeiten. De Wet soll sich in Leeuwkop befinden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Papst und die Czechen.

Der Papst richtete an die Bischöfe in Böhmen und Mähren Schreiben in der Angelegenheit des nationalen Streites. Der Papst erklärt, er sei entschlossen, sich jeder Entscheidung über den Streitpunkt zu enthalten. Die Bestrebungen zum Schutze der Muttersprache innerhalb gewisser Grenzen verdienen keinen Tadel, doch liege es den Leitern des Staates ob, zu erstreben, daß hierbei das gemeinsame Wohl des Staates nicht leide. Im Uebrigen ermahnt der Papst die Geistlichkeit, daß es sich mit ihrem Amte nicht verträgt, sich in derartige Streitigkeiten zu mischen.

Italien.

Die Dokumente Crispis.

Am 9. Januar werden die von Crispi hinterlassenen Dokumente entsiegelt. Unter diesen Papieren befinden sich nicht, wie man glaubte, das Protokoll des Dreibundvertrages, wohl aber viele Referate und Bemerkungen über Gespräche mit Staatsmännern, vor Allem mit Caprivi. Außerdem wichtige Dokumente über die italienische Revolutions-Geschichte bis zur Gegenwart und Crispis Beziehungen zu den italienischen Staatsmännern der Gegenwart. Da gerade diese letzten Papiere Aufschluß über den wirklichen Charakter Crispis geben, so will die Fürstin Linguaglossa, eine Tochter Crispis, um das Andenken des schwer verdächtigten Staatsmannes vor seinen Landsleuten rein zu erhalten, eventuell mit Hilfe der Gerichte Einblick darin zu gewinnen suchen, während Donna Lima, die zweite Gattin Crispis, und der Testamentsvollstrecker Senator Damiani aus Staatsinteresse von der Veröffentlichung absehen wollen.

Belgien.

Die Zuckerkonferenz.

In Brüssel rechnen gut unterrichtete Kreise täglich stärker mit der Wahrscheinlichkeit des Scheiterns der Zuckerkonferenz, welche am Montag ihre Sitzungen wieder aufnimmt. Außer den alten Schwierigkeiten macht auch die Haltung Rumäniens Sorgen.

Nordamerika.

Präsidentenwahl in Cuba.

Einer Depesche aus Havanna zufolge wurde der Nationalist Palma zum Präsidenten der cubanischen Republik gewählt.

Asien.

Koweit.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel vom 1. Januar meldet, hat Lord Lansdowne dem türkischen Botschafter in London erklärt, daß nach den ihm jetzt zugegangenen Berichten allerdings englische Matrosen eine Flagge auf dem Konak des Scheich in Koweit gehißt hätten, daß aber damit keinerlei Veränderungen des status quo in Koweit beabsichtigt gewesen seien. Die Flagge habe ausschließlich Signalzwecken für die auf der Rhede von Koweit liegende englische Fregatte gedient und sei nach Erfüllung ihrer Aufgabe wieder eingezogen worden. Thatsächlich wehte am letzten Freitag auf dem Konak Mbarakts wieder die türkische Halbmondflagge zum ersten Mal seit fünf Wochen.

China.

Die Reise des Hofes.

Die „Times" meldet aus Shanghai vom 1. Januar: Der Hof ist gestern in Tschingtingfu eingetroffen und wird am Freitag die Reise nach Peking mit der Bahn fortsetzen.

Aus Nah und Fern.

Ein Anschlag auf den Großfürsten Konstantin? Unter dem Ballon des Gouvernements-Gebäudes in Kiew, in welchem zur Zeit Großfürst Konstantin Konstantinowitsch residirt, explodirte eine Bombe in dem Augenblick, als die Salons des Großfürsten mit der vornehmsten Gesellschaft gefüllt waren. Durch die Explosion wurden zahlreiche Fenster zertrümmert, jedoch Niemand verletzt. Da man vermuthet, daß ein Racheakt von Studenten vorliegt, wurden sofort zahlreiche Haussuchungen vorgenommen und Nachts 15 Studenten verhaftet. — Erfreulicherweise geht uns bei Schluß der Redaktion folgendes Telegramm aus Petersburg zu: Die nach auswärts verbreitete Nachricht von einem Bombenattentat vor dem Palais des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch in Kiew wird an hiesiger zuständiger Stelle als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Erkrankung des Fürsten von Montenegro. Aus Petersburg wird gemeldet: Fürst Nikolaus von Montenegro litt seit vierzehn Tage an typhösem Fieber. Er wurde von den Leibärzten des Kaisers behandelt, der täglich Erkundigungen über das Befinden des Fürsten einzog, ihm auch wiederholt Besuche abstattete und darauf bestand, daß der Fürst bis zur völligen Genesung hier verbleibe. Der Fürst war in den letzten Tagen in der Lage, Petersburg zu verlassen.

Von der Krönungsfeier König Eduards VII. Während der Krönungswoche im Juni werden in London zwei Umzüge stattfinden, ein kurzer am Tage der Krönung vom Buckingham-Palast zur Westminster-Abtei, und am nächsten Tage ein anderer von vierzehn englischen Meilen Länge, wobei der König von Millionen seiner Unterthanen auf dem Wege begrüßt werden kann. Dieser zweite Umzug geht vom Westen nach Osten; beim Eintritt in die City werden der Lord Mayor, die Aldermen und Herolde der Stadt mit dem Zuge zusammentreffen. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Eduard VII. von den Bräuchen, die mit der Krönung britischer Könige seit jeher verbunden sind, etwas aufgeben wird; darum wird auch St. Edwards Sessel und der Stein von Scone, dem ehemaligen Krönungsort der schottischen Könige, für die Feier aufgestellt werden. Am Morgen der Krönung wird das Salbgefäß, ein Goldgeschirr in der Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln und geöffnetem Schnabel, mit Oel gefüllt und auf dem Altar der Abtei gestellt, dazu ein Löffel aus dem zwölften Jahrhundert aus reinem Gold, dessen Stiel mit vier Perlen besetzt ist. Nachdem der Eid geleistet, nimmt der Erzbischof von Canterbury den Löffel vom Altare, gießt Oel hinein und salbt den König mit den Worten: „Sei gesalbt mit dem heiligen Oel, wie Könige, Priester und Propheten gesalbt waren." Wenn diese Feier vorüber ist, wird Eduard VII. mit den Amtsgewändern bekleidet, dem Chor-Pelzkragen, der Albe, einem dem Chorhemd ähnlichen Gewand, nun werden dem Könige die Sporen und das Staats-Gewand. Nun werden dem Könige die Sporen und das Staats-Rode und die Uebergabe des Kreuzes und Reichsapfels. Ein Beamter der Schatzkammer bringt den Ring des Königs und reicht ihn dem Erzbischof, der ihn an den vierten Finger der rechten Hand des Königs steckt. Der Ring ist ein einfacher Goldreif mit einem großen Rubin, in den das Kreuz des heiligen Georg eingeschnitten ist. Er wird als Zeichen der königlichen Würde getragen und als Pfand, daß er den Glauben beibehalten und vertheidigen wird. Der Dechant von Westminster bringt das Zepter und den von einer Taube gekrönten Stab. Dieser wird dem König in die linke Hand gegeben, und der Erzbischof ermahnt den König, „die Stolzen zu erniedrigen und die Niedrigen zu erhöhen." Jetzt findet die eigentliche Krönung statt. Sobald dem König die Krone aufs Haupt gesetzt worden ist, ruft das Volk „God save the King!"

Eine furchtbare Familientragödie hat sich, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, in der Silvesternacht in einem Hause der Oranienstraße zu Berlin abgespielt. Hier tödtete der 1868 zu Krampes bei Mariaschein in Böhmen geborene Uhrmacher Alois Pleß im Einverständniß mit seiner 1865 zu Berlin geborenen Ehefrau geborene Panzer seine zwei Söhne Paul und Richard, 1893 und 1895 zu Berlin geboren, durch je einen Revolverschuß in die rechte Schläfe, verwundete den ältesten 1892 geborenen Sohn Erwin durch einen Schuß im Gesicht und erschoß sodann seine Frau und sich selbst. Das Ehepaar war seit elf Jahren verheirathet. Pleß hatte seit sechs Jahren bei Siemens und Halske gute Arbeit. Die Familie lebte daher in anständigen Verhältnissen. Die Ehe war aber von Anfang an getrübt, denn der Mann war mit einer Unterleibskrankheit behaftet, die sich auch auf Frau und Kinder übertragen hatte. (!!) Zwei von diesen waren verkrüppelt. Statt einen Arzt zu Rathe zu ziehen, suchten die Leute sich selbst zu helfen. Zuletzt machten die Eltern sich gegenseitig und auch ihren Kindern jeden Tag eine Morphiuminjektion! Früher ziemlich verschlossen, klagte in der letzten Zeit Frau Pleß ihrer Flurnachbarin, einer Schneiderin Meyer, wiederholt ihr Leid unter Thränen. Pleß äußerte am vergangenen Sonntag zu Fräulein Meyer, die ihn nach dem Grunde seiner Niedergeschlagenheit fragte, wenn seine Krankheit ihn einmal so weit bringe, daß er nicht mehr arbeiten könne, so werde er seine Familie und sich umbringen. Zu seinem Leiden kamen nun noch die Unruhe, die ihm das Suchen einer neuen Wohnung verursache. Der Wirth habe ihm gekündigt, weil seine Kinder zu unartig seien. Das treffe zu; auch in der Reichenbergerstraße wäre den Leuten aus diesem Grunde gekündigt worden. Als am Dienstag Morgen Pleß zur Arbeit gegangen war, traf Frl. Meyer seine Frau beim Gardinenstecken an. Die Frau weinte und sagte auf Befragen nach dem Grunde: „Wenn Sie unsere Verhältnisse kennen würden! Mein Mann ist krank, ich bin krank und die Kinder haben auch etwas weg. Mein Mann hat sich einen Revolver gekauft und will uns alle erschießen." Die Meyer tröstete die Unglückliche zu trösten, aber diese weinte immer heftiger. Um 8 Uhr Abends kam Pleß nach Hause. Die Familie blieb den ganzen Abend für sich, auch mit der Flurnachbarin sprach niemand mehr. Fünf Minuten nach 12 Uhr hörten Fräulein Meyer und Verwandte, die bei ihr zu Besuch waren, sowie andere Hausgenossen in der Pleßschen Wohnung drei Schüsse fallen. Während man die Polizei und einen Arzt aus der Mariannenstraße holte, erbrach der Hauswirth die verschlossene und verriegelte Wohnungsthür. Bevor er damit fertig war, fielen noch zwei Schüsse. Als man dann eindrang, sah man sich einem schrecklichen Bilde gegenüber. Frau Pleß, nur mit Unterrock und Hemd bekleidet, lag todt im Bett, neben ihr, an ihrer linken Seite, lagen die Knaben Alois und Richard, beide ebenfalls entseelt. Im zweiten Bette lag allein der älteste Sohn Erwin, nicht schwer verwundet, da die Kugel am rechten Backenknochen abgeprallt war. Pleß selbst lag leblos auf dem Fußboden, aus einer Schußwunde in der rechten Schläfe blutend. Neben ihm fand man einen sechsläufigen Revolver, dessen Trommel noch eine scharfe Patrone enthielt. Der Arzt rief den ältesten Sohn ins Bewußtsein zurück und ließ ihn mit einem Rettungswagen nach dem Krankenhaus bringen. Der Knabe wird nach ärztlichem Gutachten bald wieder hergestellt sein. Bei den Eltern und den beiden anderen Kindern konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen. Die Tragödie erregte unter den zahlreichen Leuten, die zur Schwesterfeier die Straße bevölkerten, große Aufregung.

Ausstand in Solingen. Der Verein der Scheerenfabrikanten hat die über die Mitglieder des Scheerenschleiferverbandes verhängte Sperre auf Grund der unter Vorsitz des Landrathes Lucas getroffenen Vereinbarungen aufgehoben. Der am 17. Dezember ausgebrochene Ausstand der etwa 1100 Mitglieder des Scheerenschleifervereins ist damit beendigt.

Die Diamantarbeiter in Amsterdam. Nach einer Erklärung in dem Blatte „Het Volk" ist in einer Versammlung der Vorstände der Diamantarbeitervereine beschlossen worden, der von den Arbeitgebern verkündeten Aussperrung gegenüber den allgemeinen Ausstand zu erklären. Diese soll sämmtlichen Mitgliedern der Arbeitgebervereinigungen gegenüber durchgeführt werden.

Infolge von Unruhen, die die Folge eines Arbeiterausstandes in der Umgegend der Penrhyn-Schieferbrüche in Nordwales sind, ist in der Nachbarschaft Militär zum Eingreifen bereit. In der letzten Nacht sind mehrere Häuser in dem Bezirk zerstört worden.

Verworfene Revisionen. Das Reichsgericht hat die Revision des Raubmörders Matthias Kneißl verworfen, der am 19. November von dem Schwurgericht Augsburg zum Tode verurtheilt worden ist, ebenso die Revision des ehemaligen Kassirers des Kreditvereins in Ansbach A. Schröppel, der vom Landgericht Ansbach am 19. August wegen Untreue und Betruges zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist.

Bis zum Halse im Schlamm stehend wurde bei Senftenberg in der Mark der Leichnam eines Mannes vorgefunden, der anscheinend erschlagen worden ist. Der Kopf des Todten wies schwere Verletzungen auf. Bei der Leiche wurden vorgefunden eine Eisenbahnfahrkarte Petershain-Rothus, eine Steuerreklamationsvorladung mit dem Siempel Neu-Welzow, unterschrieben Fengler, und ein Oktavblatt mit den mittels Bleistift geschriebenen Worten: Kutscher Schicke hat Frau Koch gefahren. Der Todte, dessen rechtes Auge blind ist, ist von kleiner schwächlicher Gestalt.

Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich, wie Berliner Blättern gedrahtet wird, letzter Tage auf einer vom Fürsten Henckel von Donnersmarck in Repten veranstalteten Treibjagd, an der sich auch Graf Waldersee und der Fürst von Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin betheiligten. Letzterem ging beim Anlegen auf aufsteigende Fasanen zu früh die Flinte los, wodurch zwei Förster und ein Treiber angeschossen wurden. Sämmtliche Verletzungen der Getroffenen sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich; am schwersten verletzt ist, wie die „Oberschles. Grenz-Ztg." meldet, der Förster Strulick, der ein Schrotkorn in die Stirn, zwölf Schrotkörner in den rechten Arm und zwei ins rechte Bein bekommen hat.

Mord. Wie der „Pos. Ztg." aus Pinne gemeldet wird, ist in der Sylvesternacht der dortige Nachtwächter von einer rauflustigen Bande überfallen und erschlagen worden. Zwei der That verdächtige Personen sind bereits verhaftet.

Englische Schiffsbauten. Aus Glasgow, 2. Januar, wird gemeldet: Die Schiffsbauer am Clyde haben von der Admiralität die Aufforderung erhalten, Kostenanschläge einzureichen für zwei Linienschiffe, fünf Panzerkreuzer erster Klasse und zwei geschützte Kreuzer dritter Klasse. Die Linienschiffe sollen die größte Artilleriebewaffnung in der gesammten britischen Marine erhalten. Die Vergebung der Baukontrakte soll sofort erfolgen.

Straßenbahnunfall in Berlin. In der Prenzlauerstraße entgleiste gestern Abend ein Anhängewagen der Straßenbahn und gerieth auf das Nebengeleise, wo er von einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen fast völlig zertrümmert wurde, während diesem der Vorderraum abgerissen wurde. Zwei in dem Anhängewagen sitzende Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Zum Untergang des Dampfers „Clara" wird uns aus Apenrade, 2. Jan., noch gemeldet: Der bei Hohtau in der Hainanstraße gestrandete Apenrader Dampfer „Clara" war nach der Strandung zunächst wieder abgekommen, ist aber dann, wie ein Telegramm an die hiesige Rhederei Jebsen heute meldet, im tiefen Wasser gesunken und das Schiff ist total verloren. Von den geretteten 43 Personen erschienen der Maschinist Frengel-Apenrade, sowie der Bootsmann Mehlhaus auf dem Konsulat in Hohtau und erklärten, daß die vermißten Personen in ein anderes Boot gegangen seien. Die Möglichkeit, daß sie an einer anderen Stelle gelandet seien, bestehe. — Ein weiteres Telegramm aus Apenrade meldet: Ein bei der hiesigen Rhederei Jebsen eingegangenes Telegramm meldet, daß sämmtliche vermißte Mannschaften vom Dampfer „Clara" bei Hohtau glücklich gelandet und somit die gesammte Mannschaft gerettet ist.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Sachsen" 30. Dez. v. Southampton n. Ostasien abgeg. „Norderney", n. d. La Plata best., 31. Dez. in Antwerpen angekommen. „Prinzeß Irene" 31. Dez. v. Nagasaki u. Hamburg abgegangen. „Oldenland" 1. Jan. v. Galveston in Bremerhaven angekommen. „Halle" 2. Jan. v. d. La Plata in Bremerhaven angekommen. „Friedrich der Große" 1. Januar in Adelaide angek. „Bonn" 1. Jan. v. Antwerpen n. Brasilien abgegangen. „Rheinland", v. Australien kommend, 1. Jan. Gibraltar passirt. „Hannover" 31. Dez. von Baltimore in Galveston angekommen. „König Albert" 31. Dez. von Penang nach Bremen abgegangen. „Trave" 1. Jan. 4 Nm. v. New-York n. Genua abgeg. „Kaiserin Maria Theresia" 1. Jan. 7 Abds. v. Southampton n. New-York abgeg. „Preußen" 2. Jan. v. Penang n. Ostasien abgeg. „Weimar", von Baltimore kommend, 31. Dez. 12 Mittags auf der Weser angekommen. „Bremen" 31. Dez. 1 Nm. Reise v. Southampton n. Genua fortgef. „Coblenz" 31. Dez. 3 Mrgs. Reise v. Oporto n. Antwerpen fortgef. „Hamburg", n. Ostasien bestimmt, 30. Dez. Nm. in Suez angek. „Stettin", v. Australien kommend, 31. Dez. Vm. in Singapore angek. „Bayern", v. Ostasien kommend, 2. Jan. v. Southampton n. Bremen abgeg. „Bonn" n. Brasilien 2. Jan. Dover passirt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Pretoria" 1. Januar 2 Uhr 50 Min. Nachm. von Cherbourg abgegangen. „Hercynia" 31. Dez. in St. Thomas angekommen. „Ascania" 1. Jan. 2 Nachm. von Havre abgegangen. „Calabria" 1. Jan. Nachts in Hamburg angekommen. „Hörde" 1. Jan. in Hamburg angekommen. „Alesia" 30. Dezember 3 Uhr Nachts von New-Orleans abgegangen. „Sparta" 31. Dezember 8 Vorm. in Portland (Maine) angekommen. „Assyria" 1. Januar Abends in Hamburg angekommen. „Adria" 1. Jan. in Boston angek. „Sibiria" 1. Jan. in Santos angek. „Dacia" 1. Januar Vorm. in Rotterdam angek. „Serbia" 31. Dez. 7 Vorm. in Singapore angek. „Segovia" 31. Dez. 2 Nachm. von Havre abgeg. „Laeiss" 1. Januar 5 Nachm. in Penang angek. „Silesia" 1. Januar 9 Vorm. in Yokohama angek.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 3. Januar.

— **Die Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft zu Halle am Kaiserhofe.** Die Salzsiedemeister Gottlieb Ebert als Sprecher, Max Puppe und Paul Moritz als Begleiter, welche sich am Tage vor Sylvester nach Berlin begeben hatten, wurden am Neujahrstage Abends 8 Uhr bei Kaiserlicher Familientafel im Neuen Palais zu Potsdam zugelassen, um die Glückwünsche und die Geschenke der Brüderschaft zu überbringen. Herr Ebert überreichte nach einer kurzen Anrede den Kaiserlichen Majestäten das von Fräulein Kadach-Halle a. S. sinnreich verfaßte, gestern von der „Hall. Ztg." mitgetheilte Neujahrsgedicht im goldenen Einbande, den Prinzen und Prinzessinnen dasselbe in silbernen Einbänden. Die beiden anderen Halloren servirten unterdessen die mitgebrachten Geschenke, Hallesche hochfeine Schlachtwurst (Verfertiger Herr Fleischermeister Ernst Halke-Halle a. S.) und Soleier, in eine Salzpyramide eingelegt. An der Tafel nahmen theil der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Heinrich, Prinz Eitel Friedrich, Erbprinz Karl von Hohenzollern nebst Gemahlin und andere z. Zt. in Berlin anwesende Prinzen und Prinzessinnen, sowie auch mehrere Hofdamen und Herren vom Dienst. Der Kaiser erkundigte sich nach der Salzgewinnung in der Konsolidirten Halleschen Pfännerschaft und nach der Arbeit der Halloren, die bekanntlich als Salzsieder seit uralter Zeit ihrem Berufe nachgehen. Auch nach dem Ackerbau auf dem ehemals Salzigen See bei Oberröblingen erkundigte sich Se. Majestät und bedauerte, daß durch das Verschwinden des Sees eine Menge Fischer ihr lohnendes Gewerbe nicht mehr ausüben könnten und sich anderen Beschäftigungen zuwenden müßten. Die Kaiserin erkundigte sich in leutseligster Weise nach den Familien der Abgeordneten (wie die hohe Frau das stets zu thun pflegt) und übertrug ihnen die Grüße an dieselben. Der Kronprinz war überaus liebenswürdig, er bestellte Herrn Ebert zu sich und zu seinen Geschwistern und verabschiedete sich von ihm mit einem Händedruck. Auch die anderen hohen Herrschaften frugen die Halloren, die durch ihre bunte Tracht allgemein auffielen, nach diesem und jenem. Nach huldvoller Entlassung wurden die Halloren im Neuen Palais gspeist. Zur Audienz bei den Kaiserlichen Majestäten wurden die Halloren auf den anderen Tag Mittags bestellt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. **Eisleben.** 2. Jan. (Aufgegriffen. — Einbrüche. — Kirchliches.) Heute wurde auf dem Plane hierselbst der aus der Irrenanstalt zu Nietleben entwichene Schmied Christoph Kanzler in seiner Anstaltskleidung betroffen und festgenommen. Der Flüchtling wurde der Anstalt wieder zugeführt. — In der vergangenen Nacht wurden wieder mehrere Einbrüche verübt. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe versuchten Diebe in den Kassenraum einzudringen, was ihnen jedoch nicht gelang und außerdem stalteten sie dem Weber'schen Waagehäuschen und der Bude des Herrn Dampfsägewerksbesitzers Poland einen Besuch ab. — In den hiesigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201032-15/fragment/page=0002

Kirchen wurden im verflossenen Jahre 726 Kinder getauft, konfirmirt 509; das heil. Abendmahl empfingen 4535 Personen, getraut wurden 199 Paare und kirchlich beerdigt 226 Personen.

W. Mittweida, 1. Jan. (Festnahme eines Mädchenmörders.) Sonnabend Abend wurde, wie das hiesige Amtsblatt meldet, von der hiesigen Polizei ein etwa 40 Jahre alter böhmischer Handarbeiter festgenommen, welcher eingestand, die Mädchenmorde bei Großmilkau und Großschlaisdorf begangen zu haben. Dem vernehmenden Beamten gab der Verhaftete eine genaue Schilderung über die Ausführung der Verbrechen.

+ **Von der Wethau**. 2. Jan. (Verschiedene Strafen.) Vom Schöffengericht Weißenfels wurde der Inspektor Koch vom Rittergut Poserna mit 14 Festgenossen verurtheilt, weil sie am Sedantage einen Umzug hielten, am Kriegerdenkmale einen Kranz niederlegten und patriotische Lieder sangen, ohne dazu polizeiliche Erlaubniß zu haben. Der Inspektor wurde zu 15 Mk., die übrigen Festtheilnehmer zu je 3 Mk. verurtheilt. — In Wethau veranstaltete der Turnverein „Deutsche Treue" einen Umzug ohne polizeiliche Erlaubniß. Vom Schöffengericht Naumburg wurde der Vorstand mit einer Mark Geldstrafe belegt. Der Amtsvorsteher hatte für den Vorstand eine Strafverfügung über 5 Mk. erlassen.

(:) **Osterfeld**. 2. Jan. (Diebstahl.) Im benachbarten Oberkaka wurde die verehelichte Z. verhaftet, da man in ihrem Gehöft verschiedene Gegenstände fand, die am 21. vor. Mts. dem Rentier Buschmann in Schkeinitz durch Einbruchsdiebstahl entwendet waren (Dokumente, Sparkassenbuch rc.). Der Dieb hatte vom Dache eines kleineren Gebäudes aus das 2. Stockwerk der fremden Wohnung erstiegen.

+ **Stößen**, 2. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im Jahre 1901 wurden geboren 52 Kinder gegen 44 im Vorjahre, und zwar 30 Knaben und 22 Mädchen. Getauft wurden 54 Kinder gegen 46 im Vorjahre. Konfirmirt wurden 44 gegen 32 im Vorjahre, und zwar 28 Knaben und 16 Mädchen. Getraut wurden 11 Paare gegen 9 im Vorjahre, darunter 5 mit kirchlichen Ehren. Gestorben sind 29 Personen gegen 24 im Vorjahre; eine Person endete durch Selbstmord. An 10 Kommunionen nahmen 543 Personen theil, und zwar 236 männlichen und 307 weiblichen Geschlechts. Der Cymbel-Ertrag beziffert sich auf 87,69 Mk., an Kirchenkolleten wurden 75,10 Mk., für die Mission und für die hungernden Burenfrauen und Kinder 23,85 Mk. erzielt. Der Ertrag der Hauskolleten beläuft sich auf 83,05 Mk. — Im Jahre 1901 wurden aufgeboten und getraut 10 Paare; es starben 12 Personen.

m. **Mühlberg a. E.**, 2. Jan. (Von der Elbe.) Infolge der andauernd milden Witterung ist der bereits eingestellt gewesene Elbschifffahrtsverkehr theilweise wieder aufgenommen worden. Eine Anzahl Schiffseigner haben ihre bereits in den Winterhäfen sicher gestellten Fahrzeuge nochmals heraus gebracht, um noch eine Reise damit zu unternehmen. An mehreren größeren Elbumschlagplätzen ist die Befrachtung der Schiffe wieder aufgenommen worden und die Fahrzeuge der großen Dampfer-Gesellschaften verladen wieder an den oberen Plätzen der Elbe Güter nach Hamburg. Der Elbstrom zeigt ein um diese Zeit seltenes Bild, lange Schleppzüge und einzelne beladene Fahrzeuge passiren fast Tag für Tag die hiesige Elbstrecke, und das mitten im Winter. Der Wasserstand ist vollkrig und kommt der Schifffahrt sehr zu statten. Freilich kann ein Witterungsumschlag schnell eintreten und dann ist der lebhafte Verkehr plötzlich zu Ende. Für die Schifffahrt bedeutet der Betrieb um die jetzige Zeit immerhin ein Risiko, das unter Umständen theuer zu stehen kommen kann.

∞ **Liebenwerda**, 2. Januar. (Kreistag. — Elektrisches Licht am Christbaum.) Aus der letzten Kreistagssitzung, in welcher die Einführung des Regierungs-Assessors Herrn Dr. von Obernitz als Landrath stattfand, sei Folgendes hervorgehoben: Die ausscheidenden Kreisausschußmitglieder Rittergutsbesitzer Oberlaender-Wiederau und Amtsvorsteher Lehmann-Theisa wurden fast einstimmig wiedergewählt. In die Liste der für das Amtsvorsteheramt befähigten Personen wurden die Gemeindevorsteher Wilhelm-Stolzenhain und Behnisch-Größthiemig aufgenommen. Der Antrag der Aktiengesellschaft Lauchhammer betr. Ausscheidung des Gutsbezirks Lauchhammer und der Gemeinde Naundorf aus dem Amtsbezirk Mückenberg behufs Bildung eines besonderen Gutsbezirks soll dem Kreisausschuß zur nochmaligen Verhandlung und Prüfung zurückgegeben werden. Dem Rendanten der Kreiskommunalkassen-Rechnung wurde Entlastung ertheilt. — Bei der diesjährigen Christmette prangten zum ersten Male die Christbäume und der hohe Altar der Kirche in prachtvollem elektrischen Lichte.

+ **Uebigau** (Kr. Liebenwerda), 2. Jan. (Ein frecher Diebstahl) wurde in dem Schuhwaarengeschäft von E. Giermann hierselbst, welcher nebenbei auch eine Restauration betreibt, verübt. Der Dieb stahl vom Ladentische drei Paar neue Stiefeln, während sich der Wirth in der nur durch eine Thür mit Glasscheibe vom Laden getrennten Gaststube befand. Von dem Spitzbuben fehlt bisher jede Spur.

⌂ **Querfurt**, 2. Jan. (Durchbrenner. — Kreissparkasse. — Postihilfsstelle.) Am Sylvester gegen Abend hat der Handelslehrling Wilhelm Krugmann von hier seinem Prinzipal, Herrn Dr. Bergmann, einen Geldbrief mit 26 000 Mark Inhalt, den er zur Post tragen sollte, entwendet und ist damit in Begleitung des Gelbgießers Theodor Petzold durchgebrannt. Die Büchschen sind mit Geschirr nach Witzenburg gefahren und von dort über Naumburg weitergereist. Gleich nach erstatteter Anzeige ist ihnen der Oberwachtmeister Kramer zur Verfolgung nachgefahren. — Nach dem veröffentlichten Verwaltungsbericht der Kreissparkasse zu Querfurt pro 1900 betrugen die neueingezahlten Einlagen 1 469 855 Mark, die Rückzahlungen auf Einlagen 1 492 439 Mark, die Summe der Aktiva 11 618 306 Mk., die der Passiva 11 556 232 Mk.; mithin der Ueberschuß 62 043 Mk. Die Kasse hat auf Grundstücke ausgeliehen 376 280 Mk. und an Kommunen des Kreises 124 650 Mark. Die Summe des Reservefonds betrug Ende 1900 1 078 361, im Vorjahre 1 020 769 Mk. Derselbe hat sich also vermehrt um 57 591 Mk. Im Umlauf befanden sich am Schlusse des Jahres 1900 14 259 Stück Einlagebücher. Die Kasse verzinst Spareinlagen mit drei Prozent. — In St. Micheln bei Mücheln ist gestern eine Posthilfsstelle eingerichtet worden, welche ihre Verbindungen durch Landbriefträger erhält.

= **Nordhausen**, 2. Januar. (Mädchen-Fortbildungsschule.) Unsere Stadt wird mit Beginn des neuen Schuljahres eine Mädchen-Fortbildungsschule einrichten unter Leitung des Mittelschulrektors Heine. Es werden darin die Jungfrauen, die mit dem Reifezeugniß aus der höheren Töchterschule und der Mädchen-Mittelschule entlassen sind, aufgenommen werden.

N. **Cöthen**, 2. Jan. (Unser höheres technisches Institut), dessen Frequenz von Semester zu Semester zunimmt, ist gegenwärtig mit einer Forderung auf abermalige Erweiterung der Räume an die Stadt herangetreten. Während ein Theil der Bürgerschaft der Sache wohlwollend gegenübersteht, verhält sich jedoch eine starke Opposition in Rücksicht auf die anderweiten der Stadt bevorstehenden großen Ausgaben, sowie namentlich wegen des Umstandes, daß das nichtdeutsche Element, namentlich auch das polnische, unter den hier Studirenden immer stärker hervortritt, der Sache ablehnend gegenüber. Eine in nächster Zeit seitens des Bürgervereins einzuberufende allgemeine Bürgerversammlung wird hoffentlich die Ansichten klären.

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Bezirksvorsteher Fabrikbesitzer Robert Brandt zu Magdeburg der Königliche Kronenorden 4. Klasse.

— Folgende Personen: Brüning, Oberbürgermeister a. D., Generaldirektor der Feuerversicherungsbank für Deutschland, zu Gotha, Dr. jur. Emminghaus, Professor, Direktor der Lebens-Versicherungsbank für Deutschland, zu Gotha, Dr. jur. Händel, Direktor der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, zu Leipzig, Dr. jur. Hahn, Generaldirektor der „Wilhelma" in Magdeburg, zu Magdeburg, Dr. Karup, Professor, Mathematiker der Lebensversicherungsbank für Deutschland, zu Gotha, Dr. jur. Ludewig, Direktor der Versicherungsgesellschaft „Thuringia", zu Erfurt, Vatke, Generaldirektor der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft, zu Magdeburg, sind vom 1. Januar 1902 ab auf die Dauer von fünf Jahren zu Mitgliedern des Versicherungsbeirathes beim Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung ernannt.

— Dem Regierungs-Assessor Dr. jur. Gebauer ist die Stelle eines Vorstandes beim Stempel- und Erbschaftssteueramt zu Magdeburg verliehen worden.

Telegramme.

Berlin, 3. Jan. Der Abgeordnete Dr. Schädler, Domkapitular in Bamberg und zweiter Vorsitzender der Centrum-Fraktion des Reichstages, ist seit längerer Zeit schwer erkrankt.

Hamburg, 3. Jan. Die „Voss. Ztg." meldet: Der Dampfer „Kanawha-Belle" ist bei Pointcreek gestrandet, acht Mann der Besatzung sind ertrunken.

Nürnberg, 3. Jan. Der seit dem 27. Nov. vermißte Bahnarbeiter Lamberger wurde gestern am Bahnhofe in einem verdeckten Kanalschacht todt aufgefunden.

Rothenzenn (Nhöngeb.), 3. Jan. In der Neujahrsnacht tödtete der Besitzerssohn Rehm aus Eifersucht einen 22jährigen jungen Mann Namens Henz auf offener Straße. Rehm wurde festgenommen.

New-York, 2. Jan. Der hiesige venezolanische Konsul erhielt folgendes Telegramm aus Caracas vom heutigen Tage: Fernandes ist geschlagen, Pietri gefangen genommen; die Revolution ist von Castro unterdrückt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 4. Januar: Wenig verändert, wolkig, vielfach Nebel.

Sonntag, 5. Januar: Ziemlich milde, wolkig, neblig.

Wasserstände

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Stand
			Saale			
Halle	2. Jan.	+ 2,20	3. Jan.	+ 2,30	—	0,10
Lobeda	„	+ 3,10	„	+ 3,10	—	—
*Wilsleben	1. Jan.	+ 2,30	2. Jan.	+ 2,78	—	0,48
*Bernburg	„	+ 1,90	„	+ 2,27	—	0,37
*Calbe, Obp.	„	+ 1,84	„	+ 1,94	—	0,10
do. Unty.	„	+ 1,66	„	+ 2,00	—	0,34
			Unstrut.			
Straußfurt	1. Jan.	+ 2,80	2. Jan.	+ 1,80	1,00	—
			Moldau			
Budweis	31. Dez.	+ 0,13	1. Jan.	+ 0,28	—	0,15
Prag	„	+ 0,16	„	+ 0,21	—	0,05
			Havel.			
*Brandenburg	1. Jan.		2. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,24	„	+ 2,22	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,54	„	+ 1,57	—	0,03
*Plathenow						
Oberpegel	„	+ 1,62	„	+ 1,63	—	0,01
Unterpegel	„	+ 1,17	„	+ 1,17	—	—
*Havelberg	„	+ 2,60	„	+ 2,59	0,01	—
			Elbe.			
Pardubitz	31. Dez.	+ 0,48	1. Jan.	+ 0,60	—	0,12
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,35	„	+ 0,30	0,05	—
Leitmeritz	„	+ 0,37	„	+ 0,37	—	—
Aussig	„	+ —	„	+ —	—	—
Dresden	1. Jan.	— 0,60	2. Jan.	— 0,52	—	0,08
*Torgau	„	+ 1,74	„	+ 1,64	0,10	—
*Wittenberg	„	+ 2,56	„	+ 2,50	0,06	—
*Mosklau	„	+ 2,05	„	+ 1,98	0,07	—
*Barby	„	+ 2,46	„	+ 2,47	—	0,01
*Magdeburg	„	+ 2,08	„	+ 2,04	0,04	—
*Tangermünde	„	+ 3,04	„	+ 3,00	0,04	—
*Wittenberge	„	+ 2,68	„	+ 2,66	0,02	—
Lenzen	„	+ 2,74	„	+ 2,72	0,02	—
Dömitz	„	+ 2,09	„	+ 2,11	—	0,02
*Lauenburg	„	+ 2,03	„	+ 2,10	—	0,07

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Berlin, 2. Jan.** Nachdem die gerichtliche Inhibirung der Rückzahlung der Northern Pacific Preferred Shares aufgehoben worden ist, erläßt die Gesellschaft folgende Bekanntmachung: „Den Inhabern von Certificaten für den Preferred Stock der Northern Pacific Railway Company wird hierdurch bekannt gegeben, daß in Ausübung der Rechte, welche die Northern Pacific Railway Company sich vorbehalten und in jedem ausgegebenen und vor dem 15. November 1901 im Umlauf befindlichen Certificat noch besonders erklärt hat, die Gesellschaft den Preferred Stock zurückgezogen hat, und daß letzterer in seiner Gesammtheit am 1. Januar 1902 zurückgezogen wurde. Ein jeder Inhaber eines Certificats für den Preferred Stock, das bisher noch nicht eingereicht wurde, wird hiermit benachrichtigt, daß er bei Einreichung und Uebergabe seines Certificats im Bureau der Northern Pacific Railway Company 49 Wall Street, New-York, den Gegenwerth den Nennbetrages des Certificats in Baar ausgezahlt erhalten wird. Außer der im Vorstehenden erwähnten Zahlung für das eingereichte Certificat wird kein Inhaber irgend eines Certificats für den Preferred Stock gegenwärtig oder später irgend ein Recht als Stockholder noch irgend welchen Anspruch gegen die Gesellschaft besitzen. New-York, 2. Januar 1902. Im Auftrage der Direktoren: George H. Earl, Sekretär." — Im Anschluß hieran theilt die Deutsche Bank (Berlin) mit, daß sie beauftragt ist, Stücke des Berliner Registers, welche bei ihr zur Rückzahlung eingereicht werden, zu den früher publizirten Bedingungen einzulösen.

W. **Helena (Montana)**, 1. Jan. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Gouverneure und Generalstaatsanwälte von sieben nördlichen Staaten der Union wurde der Plan einer Aktion, die dahin zielt, das Projekt einer Verschmelzung der Northern-Pacifichahn, der Great-Northern-bahn, sowie der Chicago-Burlington and Quinnebahn zu verhindern, einstimmig angenommen. Zu diesem Zwecke soll ein Prozeß an den Gerichtshöfen von Minesota anhängig gemacht werden.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin, 2. Januar.** (Berliner Produktenbörse.) **Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,50—173,50 Mk. ab Bahn. Roggen märk. 144,00 bis 145,00 Mk. ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00 bis 134,00 Mk., schwere 135,00—145,00 Mk., russische 126,00—130,00 Mark. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 158,00 bis 170,00 Mk., märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 154,00—157,00 Mk., gering 150,00—153,00 Mk. Mais, amerik. mixed 146,00—148,00 Mk., under 137,00—141,00 Mk. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172,00—180,00 Mk. Weizenmehl 00 22,00—24,25 Mk. Roggenmehl 0 und 1 18,85—19,90 Mk. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 Mk., feine 9,00—9,40 Mk. Roggenkleie 9,60—10,00 Mk.** — Mittagsbörse: **Weizen, märk. und havelländer 173,00—174,00 Mk. ab Bahn, Mai und Juli 172,00—171,50 Mk. Roggen märk. 144,00—145,00 Mk. ab Bahn Mai 147 75—147 00 Mk. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 157,00 bis 168,00 Mk., märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 152,00—156,00 Mk., gering 148,00—151,00 Mk. Mais, amerikan mixed 146,00—147,00 Mk., runder 137,00—140,00 Mk. Weizenmehl 00 22,00—24,25 Mk. Roggenmehl 0 und 1 18,80—19,85 Mk. Rüböl Januar 56,80 Mk. Br., Mai 55,20—54,60—54,80 Mk., Oktober 53,40—53,00 Mk. Spiritus loco ohne Faß 30,90 Mk., September ohne Faß 34,30—34,40 Mk.** — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai und Juli 171,50 Mk. Roggen Mai 147,25 Mk., Juli 147,75 Mk. Hafer Mai und Juli 156,25 Mk. Mais Mai und Juli 124,00 Mk. Mehl Januar 19,00 Mk., Mai 19,25 Mark, Juli 19,35 Mk. Rüböl Mai 54,70 Mk., Oktober 53,00 Mk.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

2. Januar 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—178	138—148	132—140	145—160
Mittelmark, Priegnitz	162—170	135—145	132—140	142—160
Neumark	160—170	135—142	130—142	146—160
Lausitz	165—175	147—148	137—140	140—158
Magdeburg	170	146	150	—
Altmark	160—165	135—140	150—170	140—150
Merseburg östl. d. Mulde	159—170	135—146	160	135—158
do. westl. d. Mulde	160—171	140—147	129—157	145—155
Erfurt	160—165	150—152	150—170	148—152
Stettin (Bezirk)	175—177	142—149	128—134	144—154
Anklam (Platz)	173	143	128	144
Greifswald (Platz)	171	141	—	147
Danzig	178	144	128—130	142—152
Thorn	180—184	149—152	—	149—152
Königsberg i. Pr.	166—173	133—138	124—127	140—152
Allenstein	168—175	142—145	116—129	142—146
Breslau	160—173	143—149	124—142	134—140
Glatz	165—175	145—155	127—137	124—134
Schönau (Katzb.)	160—172	140—148	126—135	130—136
Lüben	164—172	139—147	130—138	132—140
Posen	175—180	144—148	120—123	142—145
Bromberg	178	151—156	125	—
Gnesen	177	146	136	142
Ostrowo	174—176	143—145	125—135	132—133
Kiel	160—170	138—140	135—137	148—150
Hannover Süd	160—168	138—148	140—170	140—170
do. Elbe Weser	161—169	136—142	135	140—167
do. West	170	147	—	146—160
Münsterland	162—165	140—148	160	160
Westfäl. Industriebezirke	163—168	141—149	127—134	160—168
Sauerland	163—164	143—145	—	155—160
Waderbornerland	156—164	141—149	—	157—160
Kassel	158—160	145—148	145—155	148—153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	174	145	—	156
Stettin	177	149	132	149
Königsberg i. Pr.	166½	138	127	152
Breslau	174	149	142	140
Posen	180	145	132	149
Hannover	165	146	—	160
Neuß	164	140	—	160
Mannheim	176	147	—	156
Hamburg	173	143	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 2. Jan.,	am 31. Dez.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 88⅝ Cts.	M 179,25	M 179,50
„ Chicago „ „ „ Jan. 78⅞ Cts.	„ 173,00	„ 178,00
„ Liverpool „ „ „ März 6 sh. 3 d.	„ 183,00	„ 182,50
„ Odessa „ „ „ loko 88 Kop.	„ 170,25	„ 168,50
„ Riga „ „ „ loko 94 Kop.	„ 172,25	„ 172,25
In Paris . . . . . „ Jan. 21,90 fcs.	„ 177,50	„ 179,00
Von Amsterdam nach Köln „ März — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Nogg. loko 75⅝ Cts.	„ 167,00	„ 166,50
„ Odessa „ „ „ loko 69 Kop.	„ 145,00	„ 146,00
„ Riga „ „ „ loko 78 Kop.	„ 151,00	„ 151,00
„ Amsterdam nach Köln „ März 123 hl. fl.	„ 142,50	„ 141,75
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 70⅜ Cts.	„ 140,00	„ 139,25

— **Magdeburg**, 2. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,40 Mk. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladungen.

— **Magdeburg**, 2. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schirff 162—167 Mk., Sommerweizen 160—166 Mk. je nach Qualität, Raukweizen fehlt. Roggen 144—148 Mk. ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 140—147 Mk., mittlere Chevaliers und gute Landgerste 152—162 Mk., bessere Chevaliers 154—168 Mk. Feinfarbige Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht. Hafer 149—155 Mk. ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 185 bis 210 Mk. Mais, gem. amerikanischer fehlt.

— **Leipzig**, 31. Dez. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leonold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 167—174 bz. Bf., ausländischer 180—182 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto, inländischer 144 bis 148 bz. Bf., ausländischer 144—150 bz. Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 145—158 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 130—142 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 151—157 bz. Bf., ausländischer —,— Bf. Mais per 1000 kg netto amerik. 148 bz., runder 132 bis 144 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rauksuchen per 100 kg netto 12,50—13 bz. Bf. Rüböl, fest, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges —,— Bf., gefrorenes —,—. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 26 bis 28. Wicken per 1000 kg netto loco 190—200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220—230, do. kleine 190—200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 Mk., do. Nr. 0 22,00—23,00 Mk., do. Nr. I 19—19,50 Mk., do. Nr. II 17,00—17,50 Mk., Weizenschwalen 9,00—9,50 Mk., Roggenmehl Nr. 0/1 20,50 Mk., do. Nr. II 14,00—14,50 Mk., Roggenkleie 10,00 bis 10,50 Mk. per 100 kg excl. Sack.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 31. Dez. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 30. bis 31. Dezember 1901.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara:

	Montag 30. 12.	Dienstag 31. 12.	
Beste schwere reine Schweine	62	62	20 % T.
Schwere Mittelwaare	62½—63	62	22 „
Gute leichte Mittelwaare	63—63½	62—63	22 „
Geringere Mittelwaare	62—63	61—62	24 „
Sauen nach Qualität	55½—58	54—58	schw. „
Der Handel war:	flott	flott	

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

• **Hamburg**, 2. Januar. Weizen still, holstein. loco 168—175 Laplata 134—140. Roggen still, südrussischer rubig, cif. Hamburg 105—112, do. loco 107—112, mecklenburgischer 140—145. Mais still, 136, Laplata 110. Hafer still. Gerste still.

• **Pest**, 2. Januar. Weizen loco unverändert do per April 8.99

Gd., 9,00 Br., do. per Oktober —,— Gd., —,— Br. Roggen per April 7,48 Gd., 7,49 Br. Hafer per April —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai 5,47 Gd., 5,48 Br.

* **Wien.** 2. Januar. Weizen per Frühjahr 9,19 Gd., 9,20 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Roggen per Frühjahr 7,72 Gd., 7,74 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai-Juni 5,76 Gd., 5,77 Br. Hafer per Frühjahr 7,81 Gd., 7,82 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* **London,** 2. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam,** 2. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine ruhig, per März 127, per Mai —.

* **Antwerpen,** 2. Januar. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste ruhig.

* **Paris,** 2. Januar. Kein Produktenmarkt.

* **New-York,** 2. Januar. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 89½, per Januar —,—, per März —,—, per April 87⅞, per Juli 87. Mais per Januar —,—, per Mai 70⅞, per Juli 69⅞. **Mehl 3,00** Getreidefracht 1.

* **Chicago,** 2. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 78⅞, per Mai 82⅝/₈. Mais per Januar 63⅛.

Zucker.

* **Hamburg,** 2. Januar. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 6,52½, per Februar 6,65, per März 7,75, per Mai 6,92½, per August 7,15, per Oktober 7,35. Matt.

* **London,** 2. Januar. 96% Prot. Javazucker loco 8¾ **nom.**, Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 5¾ d. Träge.

Kaffee.

* **Hamburg,** 2. Januar. (Schlussbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Januar 35,75 G., März 36,25 G., Mai 37,00 G., September 38,25 G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam,** 2. Januar. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre,** 2. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß fest mit 5—10 Points Hausse. Rio 6 000 Sack, Santos 31 000 Sack. Zufuhren für Dienstag.

Petroleum.

* **Hamburg,** 2. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen,** 2. Jan. Petroleum. (Schlussbericht.) Raff. Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17⅞ Br., do. per Februar 17⅞/₈ Br., do. März 18 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York,** 2. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,30 do. Credit Balances at Oil City 1,15.

Spiritus.

* **Hamburg,** 2. Januar. Spiritus still, Januar 14 Br., 13,50 G., Januar-Februar 14,25 Br., 13⅞ G., Februar-März 14,50 Br., 13,75 G.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 2. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 2. Januar. Rüböl loco 60,50, Mai 56.50.

* **Hamburg,** 2. Januar. Rüböl ruhig, loco 57,00.

* **Hamburg,** 31. Dezember. Schmalz. Amerik. Steam 50⅞ Mk., do. ruff. in Tierces, Marke Armour's Special 51 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 51 Mk., do. do. Choice Grocery 50⅞ Mk., div. Marken 49¾—50 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York,** 2. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10,20, do. Rohe und Brothers 10,30.

* **Paris,** 2. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Dez. 62,50 Jan. 62,25, Jan.-April 61,75, Mai-August 62.00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 2. Januar. Kartoffelstärke 14,75 Mk., Kartoffelmehl 15,00 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.

* **Hamburg,** 31. Dez. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Lieferung Februar-März 14¾—15 Mk. Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Febr.-März 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 2. Januar. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 2. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 31. Dez. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 115 bis 150 Pfg., kleine 80—90 Pfg., Seezungen, große 145—150 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleine, große 50 bis 80 Pfg., kleine 30—50 Pfg., Rothzungen 50—60 Pfg., Schollen, große 45—60 Pfg., mittel 30—60 Pfg., kleine 12—60 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 33—40 Pfg., mittel 30—35 Pfg., kleine 24—28 Pfg., Cabliau, große 15—20 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Seehechte 24—26 Pfg., Lengfisch 15—16 Pfg., Blaufisch 10—12 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 10—15 Pfg., Rochen 10—15 Pfg., Elsbachs — Pfg., Lachs, rothß. — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—220 Pfg., Aander 55—60 Pfg., Flußbrechte 70 bis 75 Pfg., Schnepel 40—45 Pfg., Barse 15—35 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 2. Januar. Richtstroh 6,50—7,20 Mk., Krummstroh 5,50—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 2. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 42⅞ Pfg.

* **Liverpool,** 2. Januar. Baumwollmarkt geschlossen.

* **Antwerpen,** 2. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B Januar 4,15 Käufer, Juli 4,25 Käufer. Behauptet.

* **Havre,** 31. Dezember, Abends. Wolle. Dezember 119,00 Mai 127,00. Tendenz: Ruhig.

Metalle.

* **Amsterdam,** 2. Januar. Banca zinn 64.

* **London,** 2. Januar. Silber 25⅞ Lstr., Chili-Kupfer 48⅞ Lstr., per 3 Monate 49⅞ Lstr., Blei span. 10½ Lstr., engl. 10⅞ Lstr., Zinn 105¾ Lstr., Zink 16⅝ Lstr.

* **Glasgow,** 2. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. — d. Warrants Middlesbrough 43 sh. 3 d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 31. Dezember. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,97½.

* **Rio de Janeiro,** 31. Dez. Wechsel auf London 12¹⁶/₃₂.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslieben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 2. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Sächsische Staatsanleihe	4	105 25%
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	140,20%
Bulgarische Prämi.-Anleihe	4	161,50%
Mexicanische Goldanleihe	3½	97,00
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99 80%
do. do. 1892	3½	99,80%
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose	—	126,50%
Ritterschaftl. Stabbr-Obl.	3½	95,70%
do. do. 1889	4	102,80%
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	29,00%
Hamb. 50 Thlr.-Loose	—	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	130,70%
Lübecker	3	138,75%
Magdeb. Sta.-Anl.	3½	98,00%
Meininger 7 fl.-Loose	—	—
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,10%
Posen. Pfandbr. 3.—10	4	102,40%
do. do. Ser. D.	4	102,40%
do. do. Ser. E.	4	105,30%
do. do.	3½	97 80%
Westfäl. Pr.-Anl. II.	—	87,50%
do. do. II.	3½	98,00%
do. do. III.	4	103,00%
Westpr. Pfdbr.-Anl.	3½	—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Anhaltische 100 Thlr.-Loose	—	16,75%
Buenos Aires Stadt-Anl. 1881	4½	88,25%
do. do. 1885	4½	88,25%
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84,50%
Chin. Staatsanl.	5½	101,90%
do. do. 95	5	—
do. do. 96	5	97,75%
do. do. 98	4½	88,00%
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do.	4	—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85,40%
Mexicanische Anl.	5	97 80%
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Oesterr. Gold-Obl.	5	—
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—
do. 1860er Loose	4	142,75%
do. 1864er Loose	—	—
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	6	362,00%
do. Goldrente 1884	5	—
do. Nicolai-Obligat.	4	—
do. Bodenkredit	5	—
do. 3½ do. ges.	3½	—
Spanische Schuld abgest.	4	—
Türkische Administr.	5	—
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	102,25%
Ungarische Gold I. A.	4½	102,90%
do. St.-R.	4	95,40%
do. Staatsr. 97	3½	85,10%

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Alt.-Lessauer Pfandbr.	4	100,00%
Deutsch. Ctr.-Bo.-Pfdbr. I.	3½	119,00%
do. Rhd. V. m. 100	3½	92,30%
D. Hy.-B.-B. III. rg. 110	3½	99,40%
do. IV. rg. 110	3½	99,40%
do. V. rk. 100	3½	92,30%
do. VI. unk. b. 1900	4	99,30%
Deutsch. Grundbch.-Obl.	4	37,50%
do. do. do.	3½	37,50%
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	92,00%
D. G.-B. Centralbodk. b. 1900	4	98,75%
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 unk. b. 1900	4	98,50%
do. mittelbdr. bis 1900	—	99,00%
do. S. 301—330 unk. b. 1905	3½	91,50%
do. S. 46—190 unk. b. 1908	3½	92,00%
do. do. neue	3½	91,00%
Hann. Bod.-Pfl. Lstat. b. 1904	3½	98,00%
do. do. II	3½	92,00%
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92,50%
Mitteldt. Bodk. b. 1900	4	99,00%
do. Prim.-Pfdb.	4	129,40%
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	95,80%
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V mündbar bis 1903	4	95,80%
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VII. unk. bis 1900	4	82,00%
do. VII. u. VIII. 100 unk.	4	82,00%
do. IX. u. X. b. 1903 unk.	4	82,00%
do. XI. u. XII. b. 1905 unk.	4	82,00%
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	76,00%
Pr. Bod.-C. 200 L. II. m. 110	5	113,50%
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50%
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—
do. XI. rz. 100	3½	93,00%
do. XIII. rz. 100	4	99,00%
do. XIV. rz. 100	4	99,00%
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	99,75%
do. XX. u. XXI. b. 1910	4	100,00%
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99,50%
Comm.-Oblig. bis 1908	3½	96,00%
do. m. H. b. 1910	4	102,50%
Comm.-Oblig. bis 1908	4	99,00%

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 m. 90	3½	92,40%
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92,40%
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92,60%
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	100,25%
„ 1890 mündgesbar	4	100,40%
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	96,00%
„ 1886 unk. b. 1906	3½	96,00%
Pr. Centr.-Pfdb. 1909	3½	92,60%
do. do. 1905	3½	92,60%
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	96,00%
Pr. Hyp.-B. S. VIII.-XII.	4	83,00%
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	82,10%
Pr. Hyp.-B. S. 1—15	4	95,75%
Rgctn. Hyp.-Pfd.	4	100,00%
do. do.	3½	93,00%
Rh. Westf. Bod. unk. 1906	4	98,00%
do. do. unk. 1906	3½	91,50%
do. do. unk. 1910	4	99,80%
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98,30%
do. do. do. rz. a 110	4	—
do. do. do. rz. a 100	4	—
do. do. unk. b. 1903	3½	98,30%
do. do. do. rz. à 100	3½	91,25%
Sächsische	3½	96,00%
do.	3½	96,00%
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	98,00%
Posensche	3½	98,00%
Preußische	3½	98,10%
Sächsische	4	103,30%
Schlesische	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	100,00%
Altbrechtshafen	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99,50%
do. III. C.	3½	99,50%
Braunschweigische Landes	3½	91,50
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101,00%
Central-Pacific	4	—
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	—
do. Gold-Obl.	4	99 10
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	98,40%
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—
Jungerson-Dambrowo	4½	102,90%
Ital. Eisenb. N. o. St.	2,4	63,90%
do. Mittelmeerbahn Ger.	4	93,20%
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	99,50%
do. Silber-Obl.	4	97,50%
Kronprinz Rudolfsbahn	4	97,80%
do. (Salzkammergut)	4	100,80%
Kosloff-Moscow 1889	4	93,10%
Kurst. Chark.-Asow 1889	4	93,30%
Kursk-Kiew	4	99,25%
Lemberg-Czernowitzer	4	95,20%
Ribbe-Jihlen, gar.	—	—
Magdeburg-Wittenberg	3	90,00%
Mantua	4½	—
Mecklenb. Friedr. Frl.	3½	95,00%
Mosbach-Forst	4	99,00%
Mst. Kiew-Woronesch b. 1906	4	97,60%
Moskau-Kursk	4	99,20%
Moskau-Smolensk	4	93,20%
Nordwestbahn I. Bis 1921	5	—
do. II. bis 1933	4	104,40%
do. III. rz. 1937	3	72,60%
Oreg. Kaiser. u. K. 1925	4	—
Orel-Griasi-Obl. gar.	4	—
Oesterr. Nordw. b. 1889	3	—
Oesterreichische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb., alt.	3	93,50%
do. bo. 1874.	3	90,00%
do. bo. 1885.	3	89,50%
do. do. Ergänz.	3	92,00%
do. do. G.-Obl.	4	100,75%
Ostbahn. Total-Anleihe	4	99,20%
do. Nordwestbahn gar.	5	107,50%
Pfälzer-Bahnen	3	—
Poring. Eisenb.-Obl. 1888	3	69,90%
do. do. 1889	4½	83,00%
Rjäsan-Kozlow	4	93,60%
Rjäs.-Morsk. gar. unk. b. 1905	4	—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97,70%
do. gar. unk. b. 1909	4	97,70%
Russ. Südwestbahn	4	—
Rybinsk. gar. unk. b. 1908	3	97,75%
Oesterr. Südbahn (Lombb.)	3	67,80%
do. Gold-Obl.	5	102,90
St.-Petersb. St.-Rg. 1931	5	—
do. do. 1931	5	—
Sarat. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	4	—
do. do. Lit. B.	4	—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Transkaukasische	3	—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Warschau-Wiener 10er	4	—
do. 5er	4	101,50%
do. 2er	4	101,50%
Werrabahn	—	—
Wladikawkas unk. b. bis 1908	4	—
Wladikawkas	4	97,80%
Wilhelm-Luxenburg	3	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Arsk.-Sysran	5	5	116,00%
Breslau-Warschau	3½	3½	82,00%
Dortmund-Gronau	8½	8½	157,75%
Marienburg-Mlawka	5	5	111,25%
Oderscheine Südbahn	5	5	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachen-Mastricht	6	7½	121,50%
Arefeider	4½	—	86,00%
Cracow-Oberschles	10	—	—
Gatts-Eisbed	2	2	54,50%
Frankfurter Alterbahn	7	4	—
Halbstadt-Blankenburg	6½	5	104,50%
Jura-Simpl. fr. Westbahn	4	5½	99,70%
Jungen-Dambrowo	5	—	—
Kiel-Eckernförde	5	—	—
Lemberg-Czernowitz	5½	6¾	—
Lübtz-Leitzkow	—	—	—
Lübeck-Büchen	10½	—	—
Ostpreußische	5½	—	—
Ostere. Nordwestb.	4	—	—
Rechte Oderufer-Eisenb.	6	—	—
Rheinische	6	—	25 104,40
Rechtsoder-Bahnbdg.	4½	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Bank der Berliner Kaufmn.	8½	8½	142,00%
Bank für Sprit und Prod.	5	—	75,75%
Barmer Bankverein	7½	7½	113,25%
Berg.-Märk. B. 1. Ges.	8½	8½	145,00%
Braunschweiger Bank	6½	6½	113,00%
Braunschweig-Hannover	7½	7½	130,50%
Coburg. Credit-Gesell.	5	5	—
Cöln M. Bankverein	6	5½	83,25%
Danziger Privatbank	7	7	—
Deutsche Eisen.-B. (Gahn)	8¾	4	101,00%
do. Genossen.-B. (Herf.)	6½	6½	111,00%
Deutsche Genossenschb.	—	—	—
Deutsche Nationalbank	8	8	117,00%
Essener Credit	8½	8½	109,00%
Gothaer Privatbank	7½	7	—
Hannoversche Bank	6	6	110,00%
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	147,75%
Hamb. Com.- u. Dist.-Bank	5½	6½	—
Königsberger Vereinsbank	6½	6½	112,10%
Lübecker Commerzbank	8	7½	120,00%
Mecklenburger Hypotheken	11	11	183,00%
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	85,00%
Nordoestliche Gewerb-Credit	5	5	89,10%
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	113,70%
Pommr. Hypoth. N. o. St.	—	—	123,25%
do. Leihbank Tonn.	6	16	103,00%
Preußische Handels-Bank	6½	7	114,75%
Reichsbank	4	4	—
Preußische Bank	6½	6	108,50%
Danziger Bankverein	8	7½	—
Wiener Unionsbank	8½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinbn.	7½	18,25%
Allgem. Eltrc.-Gesellschaft	4	93,40%
Aktienbrauerei Kalk	4	—
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	—
Dortmunder Union	5	110,00%
Gr. Berliner Pferdebn.	3½	93,90%
Hannoveraner Packfabrik	4	102,00%
Henckel-Obligationen	4	104,50%
Hibernia	4	98,90%
Laurahütte	3½	92,20%
Napbta-Obligationen	4½	96,75%
Nordostsee-Hafen	—	—
do. do.	4½	101,90%
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	103,25%
do. Eisen-Industrie	4	96,50%
Thale-Eisenwerk	4	—
Zoologischer Garten	4	100,75%

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachener Bergwerk	75	50	498,00%
Aplerbeck	2	6	89,00%
Bergwerk Neuessen	6	—	86,40%
Bergwerk Vereinigte	5	1	67,00%
Braunschweig. Kohlenwerke	8	9	154,00%
do. St.-Pr.	9	10	161,00%
Concordia-Bergwerk	21	29	257,00%
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	233,00%
Consol. Marienhütte	4	—	82,00%
Consol. Neuenk. St.-St.	4	—	45,50%
Dux-Bodenbach	9	15	169,00%
Eisenerzbt	14	18	192,00%
Eschweiler Bergwerk	20	—	187,50%
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	97,50%
Georg-Marien St.-St.	4	—	94,75%
do. St.-St.	10	—	114,10%
Hagener Gußstahl	6	—	57,00%
Harzer Eisenwerk Ges.	12	—	71,50%
do. St.-St.	12	—	71,50%
Innerebergw. Steinzeug-G.	4½	4½	116,30%
Kattowitzer	14	14	183,00%
Königin-Marienhütte	5	5½	32,10%
König Wilhelm Ges.	20	15	162,00%
König Wilhelm St.-St.	25	20	225,00%
Mansfeldische Kupferbg.	6	7	94,80%
Mend & Schmer St.-St.	35	45½	420,00%
Rheinb. Kupfr.-Hütten	10	—	69,50%
Rheinisch-Nassauische Bergbau	15	10	122,00%
Rheinl. Stahl Akt. G.	16	—	140,00%
Stolberger Hütte	15	—	124,50%
Thüringer Kupfer	8½	—	114,50%

Industrie-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Admiralsgarten-Bahn	4½	5	84,10%
Annaminer Steinzeug	0	0	72,50%
Bergschloß	18	20	162,50%
Bayer	9½	10	790,00%
Bau-Ausführung	7	—	90,00%
Berl.-Charlottenburg.	—	—	455,00%
do. Neukölln	0	4	141,75%
Passage konv.	4	4	79,50%
do. Stammbesitzr.	—	—	795,00%
Bollinchen, Maschinen	15	15	175,50%
Berliner Hochbahnges.	10	—	145,30%
do. Brauerei Königstr.	5	—	99,00%
Brest. Eisenb. St. Bücke.	16	14½	153,00%
Breslauer Delfarbe	5	—	66,25%
Braunschweiger Jute	10	—	148,00%
Bugle, Metallfabrikate	2	3	62,00%
Centralbangesellschaft	—	0	199,00%
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	265,25%
Chem. Fabrik Schering	12	15	195,00%
Chemn. Wasch. Jmm.	10	—	115,00%
Danziger Oelmühle	0	0	11,00%
Dessauer Gas	13½	14	234,00%
Deutsche Gasglühl.-Ges.	13	—	348,00%
Deutsche Jutespinnerei	10	5	110,25%
Düsseldorfer Gaggenau	25	—	183,00%
Eisenmarkscher Sprhm.	4	4½	57,00%
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	287,00%
Fresenius Chem. konv.	21	—	295,00%
Fritzer & Kosmann konv.	—	5	85,00%
Gummifabr. Fonrobert	—	—	—
do. Belgn & Blinde	6½	6	108,00%
do. Adolf Schlitter	0	—	—
Hamburg-Wien Gummi	17½	—	290,00%
Hannov. Maschinen Ges.	28	28	315,00%
Hartmann St.-Ges. konv.	—	—	105,00%
do. Brückenbau konv.	7½	8	99,00%
do. do. St.-St.	8½	—	127,00%
Hirschberger Maschinen	5½	—	62,50%
Kattenbg konv.	5	5	81,00%
Kessler & Co. Eisengiß.	7½	8	116,50%
Kunstseidenbau-Gesellsch.	—	—	725,00%
Ja Gutace Jut D.	0	0	39,10%
Ludwig Löwe & Co.	24	24	248,00%
Magdeburger Baubank	4½	5	86,25%
do. Blankenbahn	10	9	108,00%
Masch. Breuer	10	10	97,00%
Nordsee-Wollkämmerei	15	—	142,50%

	Dividende	1899	1900
Neuroder Kunstbank	8½	—	95,75%
Neuß. Wagenbau	—	—	440,00%
Nordhäuser Maschinenfabrik	4	—	56,80%
Norddt. Steinzeug	—	2	56,50%
Oberschles. Portland-Cement	13	10	144,00%
Oppelner Portland-Cement	12	7	91,00%
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	124,00%
Breslauer do.	14	15	165,00%
Stettiner do.	6	6	—
Saline Salzungen	23	5	104,00%
Schäfer & Walcker	5½	—	46,25%
Schlesische Cement	13	13	139,10%
Stettiner Cham. Dibler	30	25	241,00%
Strelitzer Schlaffbt. St.-P.	7	—	119,50%
Vereinsbrauerei Rixdorf	7½	—	124,25%
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	12	180,00%
Westf. Drahtindustrie	15	—	153,50%
do. Stahlwerke	17	—	115,00%
Wilhelmshütte	10	—	73,00%
Witener Guß	20	—	151,75%
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11	—

Diskont.

Berlin 4.	Lombard 5.	Paris 2.
Amsterdam 3.	Brüssel 3.	Petersburg 5.
Brüssel 3.	Kopenhagen 5.	Portugal. Plätze 4.
Kopenhagen 5.	London 4.	Rom
London 4.	Madrid 4.	Schweiz. Plätze 4.
Madrid 4.	New-York 5.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.		Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk., 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk., 1 Lire = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.		
Dukaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	4,20
Imperials	per St.	16,17%
Napoleonsd'or	per St.	16,24%
Sovereigns	per St.	20,37%
Englische Banknoten	per Lire	20,38%
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,25%
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85,35%
do. Silbergeld. (Gerfin einlösb.)		85,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,05%

Leipziger Börse vom 2. Januarr.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	ptnrl. Stücke	88,70%
do. do.	3		88,70%
do. do.	3	1000 Mk.	88,70%
do. do.	3	1000	88,70%
do. do.	3	500	88,70%
do. do.	3	500	88,70%
do. do.	4	ba St. Thlr.	93,50%
do. St.-Anl. v. 1855	3		100,75%
do. do. v. 1853-68	3½	500 Thlr.	100,75%
do. do. v. 1863	3½		100,75%
do. do. v. 1869	3½		100,80%
do. do. v. 1852-68	3½	100 Thlr.	100,80%
do. do. v. 1867	3½		100,80%
do. do. v. 1869	3½		100,00%
do. do. ft. 1893 Zittau L. A.	3½	Thlr.	101,50%
do. do. do. L. B	4	25 Thlr.	99,30%
do. do. Landentenbriefe	3½	bo. St.	99,30%
do. do.	3	100 Thlr.	99,30%
do. do. S.-G.-Rentenschein	3½	blnwl.	95,20%
do. do. (S. L. u. II.)	4	Stücke	103,25%
Mannl. Gensch. v. 1887 (co.)	4	200 Thlr.	101,25%
do. do. v. 1875/79 (co.)	4		101,75%
do. do. v. 1882	4		101,75%
do. do. v. 1883	4		101,75%
do. do. v. 1887	4		101,75%
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		94,80%
do. von 1897 Ser. I	3		104,40%
do. von 1897 Ser. I. A.	3½		104,40%
do. von 1897 Ser. II.	3½		100,25%
do. von 1890 (S. II. v. 87)	3½		100,25%
do. von 1890 (S. II. v. 87)	3½		100,25%
do. v. 1876 u. 84	3½		100,25%
do. v. 1876 u. 84 (co. ℳ)	3½		100,25%
Stadt-Anleihe	3½	1000	99,00%
do.	3½	500	99,00%

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	298,00%
Böhm. Nordbahn	7½	—	—
Buschtehr